

GÄSTEHAUS KITZBÜHEL

DANKE!



Wir möchten uns bei der Wandergruppe Wallner recht herzlich bedanken für die Unterstützung und Hilfe bei Renovierungsarbeiten.



Trotz Wanderurlaub hat diese Gruppe mich bei den folgenden Arbeiten unterstützt:

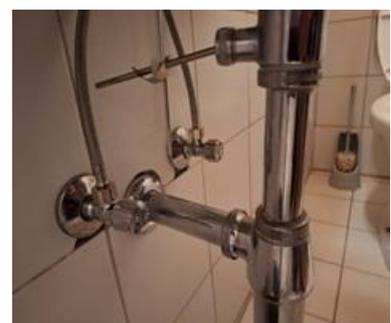
LED - Leuchte kleiner Parkplatz erneuert
Lager und kleine Küchenzeile, Lebensmittel entsorgt

Hang neben Stiegenaufgang begrünt

3 x Buxbaum entfernt (Zünslerbefall)

Zi 6 Steckdose Küchenzeile neu

Zi 7 neues Eckventil und Armatur



GÄSTEHAUS KITZBÜHEL

DANKE!



Im Oktober 2023 gingen die Renovierungsarbeiten weiter!

Die Zimmer 2; 3; 4 und 5 bekamen neue Türschnallen.

Im Zimmer 9 neuer Boden im Bad

Die Beleuchtung im Zimmer 9 wurde kontrolliert und ein neuer Trafo eingebaut!



Wir freuen uns jetzt auf eine gute Wintersaison 2023/24 und werden die Renovierungsarbeiten im Jahr 2024 fortführen!

Vorschau für das Frühjahr 2024:

Das Zimmer 6 wird komplett neugestaltet – wir entfernen die Küche – es kommt eine neue Decke; neue Möbel und ein neuer Sitzplatz.

Gleichzeitig überlegen wir uns die Zimmer 8 und 9 auf 3 Bett Zimmer umzugestalten, denn keiner liegt gerne im Stockbett noch dazu mit einer Schräge!

Durch diese Hilfsbereitschaft die ich in der letzten Zeit erfahren habe ist auch meine Motivation wieder zurückgekommen.

Ich freue mich heute schon auf viele Mitstreiter die sich für den ESV SIGWE einsetzen und sich bereiterklärt haben mitzuhelfen unser Ferienhaus glänzen zu lassen!

Hans Wallner





REISEN



43 Jahre ESV – Sigwe – Reisen. Folge 20

Mit der MS NESTROY von AMSTERDAM nach WIEN - 02.04. – 12.04.20

KÖLN - Dom „Hohe Domkirche Sankt Petrus“



42 Personen unserer ESV-Sigwe-

Reisegruppe trafen sich am Ostermontag um 14:00 am Flughafen Wien Schwechat. Der easy-jet – Airbus 319 brachte uns nach Amsterdam. Einchecken auf der MS Nestroy. Bei der Besichtigung von Amsterdam konnten wir unterwegs einige typische Spezialitäten von Amsterdam wie Heringe und Käse verkosten. Mittags legten wir Richtung Köln ab. Am Sonnendeck konnten wir Heringe und Genever genießen.

In Köln angekommen, besichtigten wir den Dom „Hohe Domkirche Sankt Petrus“ das dritthöchste Kirchengebäude der Welt.

Danach ging es weiter Richtung Rudesheim. Vorbei an den Burgen Katz und Maus, sowie der Lorelei, die mit dem bekannten Lied am Sonnendeck lautstark begrüßt wurde. In Rudesheim fuhren wir mit dem Winzerexpress durch die Weingärten.

Besichtigung

„Siegfrieds mechanisches Musikkabinett“.

Nach einem Spaziergang durch die Drosselgasse und einem köstlichen „Rudesheimer Kaffee“ beendeten wir unseren Ausflug und gingen zurück zum Schiff. Am nächsten Tag besuchten wir Miltenberg und Wertheim, danach waren wir in der Stadt Würzburg. Bei einem Stadtrundgang besichtigten wir

den Schlossgarten, Dom und das Rathaus. Wieder zurück an Bord fuhren wir weiter nach Bamberg. Am Sonntagvormittag stand Bayrischer Frühschoppen auf dem Programm. Mit Weißwurst, Leberkäs, Brezen und Bier verbrachten wir den Vormittag auf der MS Nestroy. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit einem Bus nach Bamberg und über Heiligenstadt, wo wir einen Osterbrunnen bewundern konnten, nach Forchheim. Am nächsten Tag waren wir bereits um 06:30 Uhr auf der Wasserscheide und die Fahrt ging bis Dietfurt im Altmühltal. Weiter ging es mit dem Schiff Richtung



Bamberg vor dem alten Rathaus

Nürnberg. Zurück an Bord der MS Nestroy empfangen uns die Piraten. Das Schiff legte Richtung Passau ab und wir landeten am nächsten Tag um 07:30 Uhr in Wien.



REISEN



27 treue Teilnehmer, davon 22 Stammgäste, haben an der Reise des ESV Sigwe, in die **Steiermark** vom **30. September bis 05. Oktober 2018** teilgenommen.



Maria Trost vor der Basilika

Am ersten Tag unserer Reise besichtigten wir Graz. Ein sehr ortskundiger Führer zeigte uns bei herrlichem Wetter einige Schmankerl seiner Heimatstadt. Das Hotel in Angern, der **Angerer – Hof** war für 5 Nächte unsere Unterkunft. Wir besichtigten die Kernothek in Wollsdorf, Basilika und Thomaskirche in Weiz. Das Keltendorf in Klettendorf, Apfel und Schnapsverkostung, Grasslhöhle, Wallfahrtskirche Pöllauberg. Beim Moarhofhechtl gab es Käsekrainer mit Senf und Brot, Apfelmost und Apfelwein. Besuch des Stoanihauses, Verkostung von Stutenmilch im

Töchterlehof, Spaziergang rund um den Stubenbergsee, Führung und Verkostung von Stollenkäs, Besuch der Essigmanufaktur in Kogelhof bei Birkfeld inklusive Verkostung. Schokoladeverkostung bei der Firma Felber. Am letzten Tag fuhren wir in das Burgenland in die Uhudlergegend nach Heiligenbrunn. Nach einer Kellerführung kamen wir in den Genuss einer herrlichen Heurigenplatte und konnten den Uhudlerstrum und Uhudlerwein trinken. Zum Abschluss kam der Heurigenwirt mit seiner steirischen Harmonika, spielte auf und sang lautstark dazu. Beschwingt, jedoch auch mit etwas Wehmut da es ja doch unsere letzte ESV-Sigwe Reise war, kamen wir wieder gut in Wien an.

16. – 19.09.2019 BAYERISCHE ORIGINALE

Unsere letzte Reise buchten wir beim Reisebüro Klug. Unsere Gruppe bestand aus 39 Teilnehmern Busfahrer Walter und Reiseleiterin Barbara waren das erste Mal mit uns unterwegs. Die erste Besichtigung war in Traunstein. Nach einem Mittagessen im Hofbräuhaus war eine Führung in der Brauerei. Nach Bier- und Schokoladeverkostung fuhren wir weiter zum Pehamer See, wo wir im **Wellness-Hotel Seeblick** die nächsten 3 Nächte verbrachten. Am nächsten Tag besuchten wir Wasserburg. Anschließend fuhren wir weiter nach Rosenheim, wo wir unter anderem die Drehorteder Serie „Rosenheim Cops“ besichtigten. Am 3. Tag stand Bad Tölz am Programm. Nach einer Führung in der Stadt besuchten wir das Museum des „Bullen von Tölz“. Am Nachmittag stand ein Ausflug mit dem Schiff am Starnberger See auf dem Programm. Bei der Rückfahrt besuchten wir das Kloster Schäftlarn. Auf der Heimfahrt machten wir eine Schifffahrt auf dem Chiemsee zur Herreninsel. Eine Führung im „Neuen Schloss Herrenchiemsee“ des Ludwig dem II, beendeten wir unseren 4 – tägige Reise. Dies war ein Rückblick auf die Jahre 1976 – 2019. In dieser Zeit hatten wir 86 Reisen geplant, gebucht und durchgeführt. Es haben insgesamt 5756 Reisetilnehmer teilgenommen. Sollte es sich eine interessante Reise in nächster Zeit für uns ergeben, werde ich es im Journal berichten.



Traunstein vor dem Jaklturm

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes,
erfolgreiches Reisejahr 2024

wünscht allen Reisefreunden
Joschi





PENSIONISTEN



Unser Sigwe- Senioren Treffen vom 15.11.2023

Nach vielen Treffen im Mortara Beisl mussten wir wieder einmal das Lokal, wie angekündigt, wechseln. Immer noch leicht erreichbar mit der Schnellbahn, Straßenbahn und mit der U 6. Ein kurzer Weg von der S- Bahnstation Traisengasse, Ausgang UKH Lorenz Böhler erreicht man das



Gasthaus Simon. Zum 20. Sigwe Seniorentreffen waren zum neuen Treffpunkt zahlreich Kollegen wieder gekommen. Was mich als Organisator freut, weil es doch Interesse an diesem Treffen gibt. Auffällig ist das die Anzahl der Kollegen der Werkstätte weniger wird. War doch am Anfang meines organisierten Treffens, eine Zusammenkunft der Pensionisten der Dienststelle geplant. Und so wie es jetzt abläuft ist es gut, waren wir eine Dienststelle von verschiedenen Arbeitsgruppen und jeder ehemalige Lehrling und Arbeitskollege oder Angehörige der Sigwe ist willkommen, an dem Treffen teilzunehmen. Einige haben die sich abgemeldet, und ihr Nichterscheinen angekündigt. Leider ist zu einigen Kollegen von den Werkstätten der Kontakt nicht mehr vorhanden. Ich versuche, wo ich persönlichen Daten habe, über unser Treffen zu informieren. Ich finde es schade das man nicht die Zeit findet 1x oder 2x im Jahr mit den ehemaligen Kollegen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit wieder aufleben zu lassen. Da unser Journal nur mehr digital gibt wird es noch schwieriger sein mit diesen, den Kontakt aufrecht zu halten. Ja ich weiß schon, so mancher hat daran kein Interesse oder der Weg zu einem

gemeinsamen Plausch ist zu mühsam. An Schlimmeres will ich gar nicht denken. Wo ich von einigen Teilnehmern auch leider keine guten Informationen habe, den wünsche ich auf diesem Weg alles Gute. Vielleicht gibt es wieder eine Möglichkeit, dass wir uns in bei einem der nächsten Treffen wieder sehen. Alle Fotos vom 20. Treffen sind auf unserer Homepage anzuschauen und zum Herunterladen.



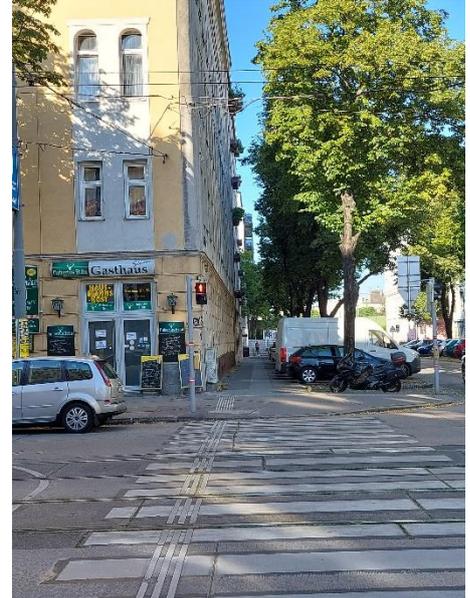
PENSIONISTEN



Jeden 2. Donnerstag im Monat gibt es auch die Möglichkeit ehemalige Kollegen zu Treffen.



**Unser nächstes
halbjähriges Treffen ist
Mittwoch den
15. Mai 2024 ab 13 Uhr**



Der Standort ist an der Ecke Dresdnerstraße /
Donaueschingenstraße. Erreichbar über die
Schnellbahnstation Traisengasse Ausgang in Richtung
Donaueschingen Straße, UKH Lorenz Böhler in
Richtung Stadteinwärts ist das Gasthaus auch schon
zusehen, siehe auch Bild.

***Wir wünschen allen Geburtstagskindern die in den nächsten drei Monaten
Geburtstag feiern alles Gute, viel Gesundheit und eine gute Zeit!***

Danke an die Kollegen, die mir Todesanzeigen
Wir möchten mit diesen Zeilen allen Angehörigen
den Kollegen Innen ein ehrendes Andenken erhalten.



schicken. So kann ich diese Nachrichten weiterleiten.
unsere herzlichste Anteilnahme mitteilen und werden

Gestern ist vorbei, morgen sorgt Gott für Dich, heute lebe!



Anfragen an Gerhard 069919256161
E-Mail: rheingold57@gmx.at



Günther 0699 10554068
E-Mail: guenther.jokl@chello.at

Allen Leser des SIGWE Journal wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit,
einen guten Rutsch ins Jahr 2024 und gesund bleim
Vielleicht sehen wir uns beim nächsten Treffen
Gerhard & Günther

VIDA EHRUNGEN 2023

Auch in diesem Jahr wurden Kollegen der SIGWE für langjährige Mitgliedschaft beim Österreichischen Gewerkschaftsbund geehrt. Bei einer Festveranstaltung am 4. Oktober im Haus des ÖGB überreichten die Generalsekretärin der Gewerkschaft VIDA Anna Daimler, der Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft VIDA Bernd Brandstätter, der Landesvorsitzende Wien der Gewerkschaft VIDA Helmut Gruber, der Bundessvorsitzende der VIDA Pensionisten Rudi Srba den Kollegen ihre Urkunden. Begleitet wurden die Kollegen von der gf. Landesvorsitzenden der Pensionisten Wien Helene Starzer.

Geehrt wurden für

70 jährige Mitgliedschaft Kollege Anton Stöger , für

60 jährige Mitgliedschaft die Kollegen Edinger Peter*, Krasinger Herbert*, Lotz Helmut, Schramek Josef, Ing. Vockel Wilhelm, Wallner Hans und für

50 jährige Mitgliedschaft Ing. Deimel Herbert* und Kalser Günter

*bei der Veranstaltung entschuldigt



v.l.n.r. hinten: Helmut Gruber, Hans Wallner, Helene Starzer, Günter Kalser, Josef Schramek, Anton Stöger

vorne: Helmut Lotz, Ing. Wilhelm Vockel, Anna Daimler

Bericht: Toni Stöger

70 JAHRE GEWERKSCHAFT 70 JAHRE EISENBAHNERSPORT

Am 1. September 1953 begann nicht nur die ÖBB Laufbahn des SIGWE Lehrlings **Anton Stöger**, sondern auch seine Zugehörigkeit zum Österreichischen Gewerkschaftsbund und zum Österreichischen Eisenbahnersport. Er war damals keine Frage – Gewerkschaft, Eisenbahnersport und Waisenunterstützungsverein – da war man einfach dabei. Und nicht zu Unrecht, denn von der 48 Stundenwoche und den 14 Tagen Urlaub, sowie einem Einkommen, das zum Leben zu wenig, zum Sterben aber zu viel war, haben Dank einer starken Gewerkschaft die Eisenbahner bis in die guten 1990er eine beachtliche Steigerung ihres Lebensstandards erreichen können. Auch der Eisenbahnersport trug wesentlich zu einem besseren Lebensgefühl bei. Wer konnte sich schon in den 1950er Jahren einen Schiurlaub in Kitzbühel leisten? Die Mitglieder des ESV SIGWE konnten es. Durch unzählige Arbeitsstunden in der Freizeit und kräftiger Hilfe der Gewerkschaft der Eisenbahner, errichteten die SIGWE Sportler erst ein Sportheim und später ein modernes Gästehaus. Dasselbe in Spital am Semmering. Auch die leistbaren Ferien in Lignano war ein Verdienst des ESV SIGWE. Die Eisenbahnersportanlage in Kargan wurde für viele Kollegen ein zweites zu Hause. Dazu bauten sich die SIGWE Sportler am brachliegenden Nordbahngelände zwei Tennisplätze. Vieles hat sich seither geändert. Es gibt keine Gewerkschaft der Eisenbahner mehr, die Sportanlage in Kargan ist privatisiert, die Tennisplätze am Nordbahngelände wurden der Natur überlassen und die „neuen Eisenbahner“ haben sich von der Solidarität verabschiedet. Heute lebt jeder in seiner eigenen Welt und braucht die alten Einrichtungen, die aus den Eisenbahnern eine große Familie gemacht haben, nicht mehr. Nur wenige haben diesen Tsunami überstanden. Die Ortsgruppe SIGWE der Gewerkschaft der Eisenbahner – heute VIDA – und der ESV SIGWE. Dank eines unerschütterlichen Glaubens an die sinnvolle Funktion dieser Einrichtungen halten langjährige Mitglieder den Gedanken an ein gemeinsames Miteinander aufrecht. T.S.



SIGWE Pensionisten besuchen St. Pölten

Vermittelt durch den Obmannes der VIDA Pensionisten St. Pölten **Reinhard Bock** erhielten die SIGWE Pensionisten eine Einladung der Stadtgemeinde St. Pölten zu einer historischen Stadtführung. Beginnend im Rathaus führte und die äußerst kompetente Stadtführerin über den Rathausplatz zum Dom, wo die in den letzten Jahren erfolgten Ausgrabungen sensationelle Erkenntnisse über die Geschichte der Stadt gebracht haben.



St.Pölten hat aber nicht nur mittelalterliche Baudenkmäler zu bieten, auch der Jugendstil hat markante Bauwerke hinterlassen.



Nicht geplant war eine zufällige Begegnung mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Bericht: Toni Stöger

SIGWE Pensionisten im ÖBB-Bildungscampus

Auf Einladung des Obmannes der VIDA Pensionisten St. Pölten **Reinhard Bock** besuchten VIDA SIGWE Pensionisten mit Begleitung unter der Führung von SIGWE Pensionistensprecher **Toni Stöger** am 24. Oktober 2023 die neu errichtete zentrale Ausbildungsstätte der ÖBB in St. Pölten. Hier wird auf höchstem Niveau dem ÖBB Nachwuchs alles geboten was für eine fundierte Ausbildung des betrieblichen und technischen Personals erforderlich ist. Auch die Unterbringung, Verpflegung und Freizeiteinrichtungen entsprechen durchaus dem heutigen gehobenen Standard.



Von Stellwerkseinrichtungen klassischer Bauformen bis zur BFZ, von Triebfahrzeugmotoren bis zum Kesselwagen, von Simulationsführerständen bis zum simulierten Tunnelbrand wird jede erdenkliche Situation, die den neuen Bediensteten der verschiedensten Fachrichtungen in ihrer zukünftigen Dienstzeit unterkommen kann am originaltreuen Modell die Möglichkeit geboten sich ein umfassendes Wissen anzueignen. In 100 Jahren ÖBB Geschichte hat sich die Technik von den mechanischen Anlagen bis zur Elektronik kontinuierlich weiterentwickelt und dem entsprechend bietet sich heute den zukünftigen Fahrdienstleitern, Lokführern, wagentechnischen oder sicherungstechnischen Personal ein breites Spektrum an Anlagen, Systemen und Einrichtungen. Das Wissen über dies alles soll hier im neuen ÖBB-Bildungscampus vermittelt werden.

SIGWE Pensionisten im ÖBB-Bildungscampus



Reinhard Deutsch und Heini Schmoll am Stellwerk 5007



Hermann Kropatschek und Jo Bogner an div. Modellen von Motoren

Nicht nur ein bestens
ausgestatteter Fitnessraum,
sondern auch div. Sportplätze im

Freien stehen den Auszubildenden zur Verfügung.



Bericht und Foto: Toni Stöger

INFRA NEWS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Zu den lieb gewordenen Traditionen des Hauses in der Innstraße 18 gehört es seit Generationen, dass in Abständen von einigen Jahrzehnten an der Laderampe des Backsteingebäudes Belegschaftsfotos gemacht werden. Die Bilder der letzten 40 Jahre hängen im Gang des 1. Stockes. Das älteste uns überlieferte Foto stammt aus dem Jahre 1922.



Das wahrscheinlich letzte Foto an diesem Standort stammt vom 27. September 2023 und wurde auf Initiative von CoC Leiter Ing. Blerim Sadiku vom ehem. Werkstättenleiter Toni Stöger produziert.



INFRA NEWS

Die Standortkonzentration von CoC-LS und CoC MTL und damit auch das neue Objekt von CoC LS nimmt langsam Form an.

Mitte November haben der CoC-L Blerim Sadiku und ein Teil der Umsetzungsverantwortlichen ein Lokalaugenschein durchgeführt.

Es wurden dabei die zukünftigen Arbeitsplätze und auch die Anfahrtswege näher unter die Lupe genommen.

Zuversichtlich blicken wir auf eine zeitgerechte Fertigstellung und ein gutes Gelingen, sodass wir unsere Kunden ab dem Jahr 2025 im neuen Werk begrüßen dürfen.

Das Team des CoC_LS wünscht allen Lesern und Leserinnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ing. Blerim SADIKU, M.A.

GB Streckenmanagement und Anlagenentwicklung

GF Warenversorgung

Leiter Center of Competence Sicherungstechnik



Ing. Dietmar Krenn INFRA SAE Region Ost 1

Wieder neigt sich ein sehr arbeitsreiches Jahr dem Ende entgegen. Die tägliche, herausfordernde Arbeit lässt die Zeit wie im Flug vergehen. Die große Herausforderung besteht nach wie vor darin, die anspruchsvollen (Groß) Projekte mit sehr vielen jungen und noch nicht so erfahrenen Kollegen umzusetzen. Aber durch den Einsatz und das Engagement kann hier einiges wett gemacht werden. Die Zusammenarbeit innerhalb der LS Familie mit den ASC's hilft uns dabei auch. Aber auch hier merkt man bereits den Mangel an Ressourcen und erfahrenen Kollegen.

Heuer begannen schon die Vorarbeiten für die Schnellbahn Wien. Es wurde von uns speziell für den Abschnitt Floridsdorf und Praterstern geplant und teilw. auch schon gebaut. Dieses komplexe Projekt (großer Baubereich über mehrere Jahre) fordert die beteiligten LS Techniker sehr. Dazu gehören auch die Kontextprojekte wie Verbindungsbahn (IB ESTW Maxing 2024), Nordwestbahn usw. All diese Projekte müssen zeitlich so koordiniert werden, damit es zu keinen Verzögerungen beim Schnellbahn Wien Projekt kommt.

Auch das Thema ETCS beschäftigt uns immer mehr. Die Errichtung/Umsetzung des neuen Zugsicherungssystems in den nächsten Jahren nimmt an Fahrt auf und sukzessive werden die Vorarbeiten (Software-tausche in den elektronischen Stellwerken) dafür durchgeführt.

INFRA NEWS

Es gab natürlich auch noch die üblichen EKSA, Gleis- und Weichenneulage sowie einige BFZ Migrationen. Besonders ist die Inbetriebnahme von 12 neuen Eisenbahnkreuzungen auf der Strecke Floridsdorf- Unter Retzbach zu erwähnen, welche von den zwei jungen EKSA Bearbeitern tadellos umgesetzt wurde.

Außerdem wurde weiterhin an der Umsetzung der zukünftigen Projekte Neubau ESTW Wien FJB, ESTW Penzing und Errichtung BFZ Wien 2 gearbeitet. Speziell die Errichtung der zweiten BFZ Wien hat den zuständigen LS Techniker (oft) vor große Herausforderungen gestellt.

Dank dem unermüdlichen Einsatz der (jungen) Techniker im Technikmanagement aber auch der Kollegen von den ASC's konnten und werden die Aufgaben gelöst. Dafür von mir ein herzliches „Dankeschön“!

Positiv waren die Neuaufnahmen bei LS im Technikmanagement und dass auch wieder junge Kollegen die ST02 Prüfung bestanden haben! Die LS Familie im Technikmanagement LST Ost 1 wächst wieder.

Region Ost 3

In der Ost 3 wurde mit September 2023 die Neubaustrecke der Pottendorfer Linie im Bereich Eberichsdorf in Betrieb genommen. In Verbindung mit den Arbeiten im Meidlinger-Einschnitt ist die Pottendorfer Linie am dem Fahrplanwechsel 2023/24 erstmals durchgehend zweigleisig befahrbar. Das Zugsicherungssystem ETCS soll spätestens mit Sommer 2024 in Betrieb gehen und der Abschnitt Achau – Wampersdorf planmäßig mit 200km/h befahren werden.

In Gloggnitz wurde im Zusammenhang mit dem Semmering-Basistunnel mittlerweile der neue ASC Gloggnitz bezogen. Aktuell laufen die Fertigstellungsarbeiten bzw. das Gleis für den Tunnelrettungszug ist noch errichten.

In Gramatneusiedl läuft den Bahnhofsumbau auf vollen Touren. Die Inbetriebnahme des ESTW musste von Dezember 2023 auf März 2024 wegen Lieferverzögerungen verschoben werden. Generell merken auch wir in der ÖBB teils massiv verlängerte Lieferzeiten, welche die Projektumsetzung immer schwieriger machen.

Aktuell richtet sich der Fokus schon auf das neue Jahr, hier im Speziellen auf den Sommer 2024. Hier soll die Südbahn zwischen Bad Vöslau und Leobersdorf zur Gänze gesperrt werden und auch den restlichen Abschnitt zwischen Brunn-Maria Enzersdorf und Bad Vöslau bzw. Leobersdorf und Wiener Neustadt eine Vielzahl von gebündelten Baumaßnahmen (z.B. Bahnsteigverlängerungen) umgesetzt werden. Im Spätherbst 2024 werden erste Bauschritte für die Elektrifizierung der Mattersburger Bahn umgesetzt, welche im Jahr 2026 mit elektrischen Fahrzeugen innerhalb von Österreich befahren werden soll.

Ich wünsche allen Kollegen eine hoffentlich etwas ruhigere Vorweihnachtszeit, schöne, erholsame Feiertage mit ihren Lieben und ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes 2024!

Ing. Dietmar Krenn

DIE SEITE DER BETRIEBSRÄTE

Werte Kollegin/en geschätzte Damen u. Herren!

Ich möchte gerne den bereits mit Wirksamkeit 01.12.2023 geschlossenen Gehaltsabschluss für alle KV EU Mitarbeiter, DBO und AVB-Mitarbeiter/innen in Erinnerung rufen, da sich dieser ja bis 01.02.2024 erstreckt.

Mit der Auszahlung der Inflationsabgeltung (Zeitraum 12.2022 bis 11.2023) ist mit 01.02.2024 natürlich rückwirkend auf den Stichtag 01.12.2023 zu rechnen.

Bei all jenen Mitarbeitern, bei welchen die Inflationsabgeltung von 01.12.2023 unter €190,- liegen sollte, wird der Differenzbetrag auf die Angesprochenen €190,- als Sockelbetrag (Erhöhung des bestehenden KV Lohns) ab 01.02.2024 realisiert. (siehe Übersicht unten)

ÖBB GEHALTSABKOMMEN 2022 - 2024

MEHR WERT MIT vida

Was du schon bekommen hast	Was du noch bekommst
€ 1.800,- steuerfreie Prämie Netto im Börsel!	* mindestens € 290,- per 01.11.2023
8% auf IST und KV Löhne 8% Nebengebührenerhöhung	Volle Inflationsabgeltung per 01.12.2023 Ø Inflation 12. 2022 bis inkl. 11.2023
* mindestens € 210,- per 01.12.2022	Sollte die prozentuelle Erhöhung im Dezember unter € 190,- liegen, gibt's per 01.02.2024 garantierte € 190,-
* mindestens € 250,- per 01.07.2023	Somit liegen wir nach 15 Monaten Laufzeit bei mindestens € 480,-
Durchschnittlich +9,6% auf IST und KV Löhne	Rahmenrecht wird weiterverhandelt
Mindestlohn € 2000,- im ÖBB Konzern	

* Basis € 210,- per 01.12.2022

Näheres gerne bei euren Betriebsräten vor Ort.

Abschließend möchte ich es nicht verabsäumen allen noch ein frohes Weihnachtsfest und einen glücklichen und vor allem gesunden Rutsch ins neue Jahr 2024 zu wünschen.

Euer Robert Freiss Betriebsratsvorsitzender
ÖBB Infrastruktur AG Geschäftsbereich SAE Geschäftsfeld WV

GESUNDHEIT – WELLNESS

Liebe JOURNAL Leser!

Seid ihr auch schon alle verunsichert?

Ist es den Medien, der Politik, den Klimaaktivisten, den diversen Interessensvertretungen und natürlich den Wirtschaftsgiganten gelungen uns allen einzureden wie gefährlich unsere Welt geworden ist und dass wir knapp vor der Katastrophe stehen.

Schon die Jüngsten können sich den Horrorszenarien nicht entziehen und die Senioren sehen sich schon hungernd und frierend in ihrem Ausgedinge einem unerfreulichen Ende entgegen.

Und worüber sollen wir uns fürchten?

Da ist natürlich der Ukrainekrieg, der schon ins zweite Jahr geht und damit wir nicht kriegsmüde werden kommt jetzt noch der Krieg im Gaza Streifen dazu.

Dass die Welt am Klimawandel zugrunde geht hat jetzt schon der kleinste Volksschüler begriffen und da uns in Kürze die fossilen Brennstoffe ausgehen werden hat fast jeder der nur einige Euro auf der Kante hatte diese so schnell als möglich in Fotovoltaik, Wärmepumpen oder Pelletsheizung investiert. Dann ist noch die Migrationswelle welche die EU Staaten überschwemmt und die Zukunft unserer Kultur in Frage stellt. Die Inflation frisst die Einkommen auf und die bösen Gewerkschaften wollen die 32 Stunden Woche. Ja, und die nächste Pandemie kommt bestimmt. Und weil wir ringsum von feindlichen Nachbarn umzingelt sind brauchen wir ein milliardenschweres Raketenabwehrsystem.

Wer bei all diesen Schreckensszenarien nicht verunsichert wird, kann nicht normal sein - oder?

Schauen wir uns die einzelnen Szenarien an:

Der Ukrainekrieg ist nicht allzu weit von uns entfernt und wir könnten fürchten, dass die Kampfhandlungen sich schlimmstenfalls bis an die Westgrenze der Ukraine, also bis Ungarn ausdehnen. Das mag das Kriegsziel Russlands gewesen sein, aber das wird zum Ärger von Herrn Putin nicht gespielt. Wirtschaftlich haben wir bestenfalls mit dem russischen Erdgas, welches in Pipelines durch die Ukraine zu uns fließt, Probleme. Andererseits gibt es weltweit so viel Erdgas, dass es die Weltwirtschaft in den nächsten einhundert Jahren nicht verbrauchen kann. Sogar Österreich hat eigene, wenn auch nicht geliebte, Gaslagerstätten. Außerdem kann in der Ukraine die Lage nicht so katastrophal sein, wenn ukrainische Fußballclubs in der Champions Liga spielen, Tennisspieler und andere Sportler international tätig sind und auch Künstler weltweit auftreten. Außerdem lebt in Wien eine stattliche ukrainische Community, scheinbar vom Militärdienst freigekaufter Millionärssöhnchen, die mit ihren Riesenschlitten die Innenstadt verparken. Wichtig ist hier nur, dass die internationale Waffenlobby ein Milliardengeschäft macht und der Krieg möglichst lange anhält.

Also Grund zum Fürchten: negativ

Der Krieg im Gaza Streifen ist eine humanitäre Katastrophe für die unmittelbar Betroffenen. Allerdings gibt es Krieg zwischen Israelis und Palästinensern seit der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948. Keine der beiden Konfliktparteien kann aber an einem totalen Krieg interessiert sein, da es – wegen internationaler Interventionen – keinen Verlierer geben darf.

Also Grund zum Fürchten: negativ

GESUNDHEIT – WELLNESS

Der Klimawandel oder in der Sprache der Klimaaktivisten die Weltklimakatastrophe hat sich zu einem guten Geschäft für Straßenkleber und Kunstwerkbeschrimer, die von dubiosen Organisationen finanziert werden, entwickelt und mit der damit verbundenen Wirtschaftslobby versucht uns Geld aus der Tasche zu ziehen. Jene die sich von ihren sogenannte Umweltsünden freikaufen wollen, in Österreich besorgt das die Regierung für uns, schicken Geld in die USA in die Bank des ehem. US Vizepräsident Al Gore, der damit die Welt wieder in Ordnung bringt (ich vermute, dass damit seine eigene Welt gemeint ist). Klimaänderungen, das heißt Wärme und Kälteperioden, hat es in den letzten 40 Millionen Jahren in regelmäßigen Abständen immer wieder gegeben und die Säugetiere, zuletzt der Homo Sapiens, sind damit mehr oder weniger gut zu Recht gekommen. Im Gegensatz zu unseren Vorfahren können wir heute mit unseren technischen Möglichkeiten uns dagegen schützen und uns auf einen, gar nicht so sicheren Temperaturanstieg, vorbereiten. Übrigens die letzten Klimaerwärmungen führten in Europa zu Rekordernten und Bevölkerungszuwachs (Römisches Klimaoptimum ca. 200 v.Chr. bis ca. 300 n.Chr. und Mittelalterliches Optimum zwischen 950 und 1250).

Also Grund zum Fürchten: negativ

Migration ist heute in Europa ein Phänomen, mit dem man noch nicht verstanden hat richtig umzugehen. Sie ist nichts neues und sie lässt sich auch nicht aufhalten. Man kann nur versuchen sie mit intelligenten Maßnahmen zu steuern und eine größtmögliche Integration zu erreichen. Der Homo Sapiens hat den Neandertaler verdrängt, die Europäer haben in Nord und Südamerika die indigenen Völker verdrängt und heute schaut die „Dritte Welt“ nach Europa wo sich scheinbar das Paradies auf Erden befindet. Da die Europäer ohnehin demographisch gesehen im Minus stehen, das heißt weniger Geburten als Sterbefälle, ist ein Zuzug von außen unvermeidlich. Man muss nur den Zuwanderern klar machen, dass die europäischen Werte von Toleranz und Gleichberechtigung erstrebenswerter sind als aus dem 8. Jahrhundert stammende Suren des Koran. Heute wächst die dritte Generation von Migranten gemeinsam mit unseren Kindern in den Grundschulen auf und hat ohnehin ein anderes Verständnis vom Zusammenleben als es noch ihre Großeltern hatten.

Also Grund zum Fürchten: negativ

Die Inflation frisst unser ohnehin bescheidenes Einkommen auf. Leider hat Österreich im Europavergleich eine relativ hohe Inflation. Hier sind aber nicht nur Produzenten und Handel die großen Preistreiber. Unser Steuersystem nascht da kräftig mit. Es braucht doch niemand ernsthaft annehmen, dass auch nur ein Kilometer weniger mit dem Auto gefahren wird nur weil eine Energieabgabe den Treibstoffpreis belastet. Das eigene Auto ist heute, besonders im ländlichen Raum, kein Luxusgegenstand, sondern ein unerlässliches Transportmittel, ohne dem weder der Arbeitsplatz noch der lebensnotwendige Einkauf erreicht werden kann. Und die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel könnte problemlos gesenkt werden. Beides sind aber keine wirtschaftlichen, sondern politische Entscheidungen. Im Wahljahr 2024 lässt sich da durchaus etwas ändern.

Also Grund zum Fürchten: negativ

Die 32 Stunden Woche. Ich habe in der letzten Ausgabe des ESV SIGWE JOURNALS dieses Thema angesprochen und bin überzeugt, dass der Trend von der 48 Stundenwoche in den 1950 Jahren über die 40 Wochenstunden in den 1980er Jahren zur 32 Stunden Woche einfach der Rationalisierung der Arbeitsprozesse geschuldet ist.

Also Grund zum Fürchten: negativ

GESUNDHEIT – WELLNESS

Die nächste Pandemie kommt bestimmt. Das wünscht sich zumindest die Pharma Industrie. Corona war sicherlich das Geschäft des Jahrhunderts und jetzt im Nachhinein wundert sich so mancher, wie er den plumpen Tricks der Pseudowissenschaftler und willfährigen Politiker auf den Leim gehen konnte. Zu durchsichtig waren die Methoden mit denen weltweit Angst geschürt wurde und mit denen Regierungen sich zu Lebensrettern hochstilisiert haben indem sie fundamentale Freiheitsrechte einschränkten. Ob dies ein zweites Mal gelingt wage ich zu bezweifeln.

Also Grund zum Fürchten: negativ

Der Raketenabwehrschirm. Die derzeitige Bundesregierung findet es erforderlich sich an einer europaweiten Beschaffung eines Raketenabwehrsystems zu beteiligen um der Bedrohung durch Raketenangriffe auf Österreich entgegenzuwirken.

So etwas ähnliches hat es doch schon einmal gegeben. Im Jahre 2002 hatte die damalige Bundesregierung ähnliche Vorstellungen. Man versuchte den Österreicherinnen und Österreichern einzureden, dass gegen die Verletzung österreichischen Luftraums durch feindliche Kampfflugzeuge unbedingt Abfangjäger angeschafft werden müssten. Und da das Beste gerade gut genug sei, entschied man sich für den Ankauf von Eurofightern, wobei schon bei der Standortfrage gestritten wurde, weil niemand den Höllenlärm solcher Geräte vor seiner Haustür haben wollte. Weniger wurde über die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Abfangjägern diskutiert, denn wenn sich ein fremdes, nicht identifiziertes Fluggerät, das von Osten her und aus einer anderen Richtung konnte man sich keine Gefährdung vorstellen, dem österreichischen Luftraum näherte, vom Radar erfasst würde, ein Einsatzbefehl zu Start der Abfangjäger gegeben worden wäre und die Maschinen starteten – vom Luftwaffenstützpunkt Zeltweg in der Steiermark aus – müssten die Piloten feststellen, dass das gegenständliche Flugobjekt bereits Wien, St. Pölten oder Wiener Neustadt überflogen, bzw. den österreichischen Luftraum schon wieder verlassen hätte. Eine ständige Präsenz von Eurofightern in der Luft, was Sinn gemacht hätte, stand nie zur Debatte. Also hinaus geschmissenes Geld in Milliardenhöhe, das man viel besser in Bildung und Gesundheit investiert hätte. Gleichzeitig stelle aber der damalige Bundeskanzler fest, dass das Pensionssystem in der bestehenden Form nicht finanzierbar sei.

Heute sind es nicht mehr Abfangjäger die uns schützen sollten sondern ein dubioser Raketenabwehrschirm der von irgendwo in der NATO gesteuert würde. Natürlich müssten wir wieder einige Milliarden investieren damit Rüstungskonzerne und deren Lobbyisten fette Gewinne einstreichen können und natürlich kann man dadurch in Österreich weniger in Bildung und Gesundheit investieren.

Aber genauso wenig wie seit 2002 feindliche Flugobjekte Österreich angegriffen haben ist auch heute mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen, dass wir Opfer eines Raketenangriffes werden. Es geht ausschließlich um das Verschieben von Volksvermögen.

Also Grund zum Fürchten: negativ

Machen sie sich also keine unnötigen Sorgen, verunsichern sie ihre Kinder nicht und leben sie nach dem Motto jenes Bundeskanzlers, dem wir einen großen Teil unsere Wohlstandes verdanken Dr. Bruno Kreisky – auf der Insel der Seligen.

Eine entspannte und besinnliche Weihnachtszeit wünscht

Toni Stöger

Vereinsvorstand:			
Obmann:	Herbert Krasinger	Obmann Stellvertreter:	Alfred Hajek
Schriftführer:	Walter Jarosch	Schriftführer Stellvert.:	Thomas Zizka
Kassier:	Hans Wallner	Kassier Stellvertr.:	Gerhard Jokl

Die Berichte wurden gestaltet von:

Robert Freiss;
Gerhard Jokl;
Dietmar Krenn;
Blerim SADIKU
Josef Schramek;
Toni Stöger;
Hans Wallner

Da der Herausgeber eine Vielfalt von Meinungen zulässt, sind die Beiträge der Redakteure nicht immer die Meinung des Herausgebers.

GRÜNES LICHT
FREIE FAHRT
ESV - SIGWE JOURNAL



Herausgeber: ESV - SIGWE
Sportverein der
Signalstreckenleitung Wien
1020 Wien
Praterstern 1

Redaktion:
Hans Wallner
0699/18224602
Anton Stöger
0664/5807881

Gestaltung und Layout
Hans Wallner